



Konzept der Bildungs- und Lerngeschichten in den städtischen Kitas

Pädagogische Fachkräfte

„Unsere pädagogischen Fachkräfte sind aufmerksame, feinfühlig und zugewandte Begleiterinnen und Begleiter. Ihre Haltung ist, gemeinsam mit Kindern zu lernen und dabei ihre Stärken im Blick zu haben. Darüber tauschen wir uns aus, um die vielfältigen Perspektiven auf das Kind zu berücksichtigen. Es geht um Achtsamkeit, genaues Hinsehen, hinhören und den Dialog mit dem Kind über dessen Lernschritte. Wir trauen Kindern zu, dass sie Herausforderungen kompetent begegnen können, häufig selbst eine Lösung finden und wenn sie es brauchen, Unterstützung einfordern.“

Das bedeuten Bildungs- und Lerngeschichten für mich:

„Lerngeschichten sind das Schatzkästchen der Entwicklungsschritte eines Kindes.“

Fachkraft einer städtischen Kindertagesstätte

Folgende Kindertagesstätten der Stadt Karlsruhe orientieren sich am Konzept der Bildungs- und Lerngeschichten:

- Kindertagesstätte Am Rüppurrer Schloß (Weiherfeld-Dammerstock)
- Kindertagesstätte Anton-Bruckner-Straße (Durlach)
- Kindertagesstätte Haid-und-Neu-Straße (Oststadt)
- Kindertagesstätte Egon-Eiermann-Allee (Knielingen)
- Kinder- und Familienzentrum Kenntuckyallee (Nordstadt)
- Kindertagesstätte Lassallestraße (Knielingen)
- Kindertagesstätte Lußstraße (Durlach)
- Kindertagesstätte Spitalhof (Hohenwettersbach)
- Kindertagesstätte Sybelstraße (Südstadt)
- Kinder- und Familienzentrum Thomas-Mann-Straße (Daxlanden)
- Kindertagesstätte Wettersteinstraße (Wolfartsweier)
- Kindertagesstätte Zähringerstraße/Betriebskindergarten (Innenstadt)
- Kindertagesstätte Ellmendinger Straße (Durlach)

Stadt Karlsruhe
Sozial- und Jugendbehörde

Fachbereich Kindertagesbetreuung

Ernst-Frey-Straße 10, 76135 Karlsruhe

Telefon: 0721 133-5136

E-Mail: kindertageseinrichtungen@sjb.karlsruhe.de



Wenn ihr beginnt Lerngeschichten zu schreiben, denkt daran sie aus eurem Herzen zu schreiben. Schreibt die Worte auf, die aus euren Seelen sprudeln und in euren Köpfen auftauchen, also keine Wörter aus der pädagogischen Sprache. Das ist es was die Verbindung zu Eltern und Kindern herstellt.

Robyn Lawrence





Was sind die fünf Lerndispositionen?

Lerndispositionen sind die Anlagen, die ein Mensch zum Lernen braucht. Sie helfen uns zu erkennen, wann ein Kind lernt, wie es sich Themen aneignet, sich mitteilt und mit und von anderen lernt.

- **Interessiert sein:** Das Kind zeigt durch verschiedene Äußerungen oder Handlungen Interesse an Gegenständen, Personen oder Situationen.
- **Engagiert sein:** Das Kind setzt sich aktiv mit Dingen oder Personen auseinander, lässt sich schwer ablenken, zeigt Freude, wirkt versunken und „vergisst die Zeit“.
- **Standhalten bei Herausforderungen und Schwierigkeiten:** Das Kind gibt bei Schwierigkeiten nicht auf, versucht Lösungen zu finden, hält Frustration aus, macht nach Enttäuschung oder Störung weiter.
- **Sich ausdrücken und mitteilen:** Das Kind teilt sich mit, indem es zum Beispiel Fragen stellt, malt, singt, tanzt, Rollenspiele spielt, Gespräche mit anderen Kindern und Erwachsenen führt.
- **An einer Lerngemeinschaft mitwirken und Verantwortung übernehmen:** Das Kind entwirft gemeinsam mit anderen einen Plan, tauscht Ideen aus, macht Vorschläge, erkennt andere Sichtweisen und Vorschläge an, ist kompromissbereit.

Das bedeuten Bildungs- und Lerngeschichten für mich:

„Mit dem Kind über seine Lernerfolge zu reden, sich gemeinsam erinnern wenn wir das Portfolio anschauen, ist eine wunderbare Art dem Kind zu zeigen, was es schon alles kann.“

Fachkraft einer städtischen Kindertagesstätte

Die Umsetzung der „Bildungs- und Lerngeschichten“ erfolgt in vier Schritten

1. **Wahrnehmen**
Eine Situation, in der Lernen zu erkennen ist, aus der Fülle von Beobachtungen herausfiltern und diese Situation beschreiben.
2. **Erkennen**
Welche Art von Lernen hat meiner Meinung nach stattgefunden? Welche Bedeutung hat die Situation aus der jeweiligen Sicht (für mich, der Eltern, ...) Wie wird gelernt? Lerndispositionen werden in den Blick genommen.
3. **Antworten**
Wie reagieren wir auf die Situation? Welche Möglichkeit der Unterstützung gibt es? Was lernen wir aus der Situation? Stärken des Kindes (Beispiele und Aussagen des Kindes werden mit eingebracht) und Ausblicke auf weitere Abenteuer/Erlebnisse/Ereignisse werden gegeben.
4. **Die Lerngeschichte wird hervorgehoben und erneut gelesen**
Welche Entwicklung hat das Kind seitdem gemacht? Welche bekannten und auch neuen Lerndispositionen sind hierbei erkennbar? Was erfährt das Kind über die eigene Fähigkeit zu lernen?

Quelle: Begeisterung teilen: Lerngeschichten in die Praxis tragen – Sibylle Haas

Das bedeuten Bildungs- und Lerngeschichten für mich:

„Einen Moment, der besonders ist, in einer Geschichte festzuhalten, zeigt dem Kind: Du bist wichtig und besonders.“

Fachkraft einer städtischen Kindertagesstätte

Der Dialog mit den Eltern

Bildungs- und Lerngeschichten bieten Anlässe, um mit Eltern, Kind und pädagogischen Fachkräften in einen wertschätzenden Dialog zu treten. Die Beobachtungen sind Grundlage positiver/motivierender/förderlicher Gespräche, da die Fachkräfte den Blick auf die Stärken der Kinder richten. Eltern erkennen dadurch die Entwicklungsprozesse ihres Kindes. Die Zusammenarbeit zwischen Eltern und pädagogischen Fachkräften ist für eine gelungene Portfolioarbeit unerlässlich, da nur so ein ganzheitlicher Blick auf die Entwicklung des Kindes möglich ist. Eltern sind eingeladen, an dem Portfolioordner mitzuwirken.

Das bedeuten Bildungs- und Lerngeschichten für mich:

„Ich liebe es, den Kindern die Herzengeschichten vorzulesen und ihnen damit die Wertschätzung ihres Tuns aufzuzeigen.“

Fachkraft einer städtischen Kindertagesstätte